



Die Wallberg Band gewinnt «16. Yamaha Swiss Open 2005» in Luzern

Pokal «Swiss Open» als Ferien-Souvenir

Dirigent Russell Gray und Hans-Peter Adank haben die Wallberg Band aus einem Mix von internationalen Spitzenmusikern und Schweizer Bläsern zu einer Gewinnerband der Höchstklasse geformt. In einer Intensiv-Musikwoche haben sie sich für den Swiss Open vorbereitet und in einem spannenden Wettbewerb alle acht anderen Spitzen-Brass-Bands hinter sich gelassen.

Marco Rohner

Unter der Leitung des Schotten Russell Gray spielte sich die Band zur Überraschung vieler Anwesenden mit «Le Roy d'Ys» und dem Marsch «Melody Shop» in die Herzen der Zuhörer. Sie gewannen knapp mit 172 Punkten, nur einem Punkt vor der Brass Band Fribourg und zwei Punkte vor der Oberaargauer Brass Band. Der Sieg brachte der Wallberg Band, neben dem Pokal, 1000 Franken und ein neues Yamaha-Es-Horn. Die holländische Band «De Bazuin» mit Klaus van der Woude belegte den vierten Platz. Die Holländer zogen mit vielen attraktiven

Vorbereitung für diesen Wettbewerb. In der Woche des Swiss Open spielten sie ein Testkonzert vor über dreihundert Personen. Neben Steven Mead und Anne Britt Scherrer-Hermansen nahmen auf Einladung Helen und Phil Fox, Alan Wycherely und Jonathan Phippen an der Musikwoche teil, sowie Eric Gjerdevik, Tania Furniss und Marieka Gray, die Ehefrau des Dirigenten. Russell Gray sagte nach dem Konzert: «Alle Spieler nahmen auf eigene Kosten an dem Projekt teil und hatten eine wundervolle Ferienzeit. Sie genossen

Dynamik eine bezaubernde Atmosphäre im KKL, die man als Zuhörer durch keinen einzigen Mucks zu unterbrechen wagte. Untermalt wurde der Vortrag zwischenzeitlich durch Vogelgezitscher aus Lautsprechern, dass man schon fast die Federn unter dem Dach herabfallen sah. Der Vortrag wurde durch den Dirigenten Arsène Duc mit einem grandiosen Finale beendet.

Die knapp drittplatzierte Oberaargauer Brass Band unter Manfred Obrecht spielte mit «Der fliegende Holländer» die beste Neubearbeitung. Das brachte ihnen den Sonderpreis ein. Manfred Obrecht forderte die Musiker wie kaum ein anderer Dirigent. Sie spielten stürmisch wie ein Unwetter und interpretierten die Wechsel intensiv. Die Band spielte effektgeladen wie eine mit Zunder gestopfte Kanone, die auf Befehl explodieren kann, oder, zu einem andern Zeitpunkt, einfach nur vom Dirigentenstab gestreichelt und zum Glanz poliert wird.

Die Brass Band Bürgermusik Luzern konnte sich mit dem Stück «Les Prelude» und dem Marsch «Furchtlos und Treu» noch vor dem Titelverteidiger klassieren, der Brass Band Berner Oberland, und markierte musikalisch im «Grande Finale», wer zumindest im Duell mit den Berner Oberländern der Herr im Saal ist. Die Bürgermusik spielte effektiv, mit einem brillant vorgetragenen Solo des Es-Cornets. Man bekam den Eindruck, dass die Band mit Leidenschaft dichtet.

«Es war ein spannender Wettbewerb auf hohem Niveau. Mir fiel es nicht leicht, einen Gewinner zu bestimmen, aber wir haben einen verdienten Sieger gefunden», sagte Blaise Héritier, Präsident der SBV-Musikkommision und einer der fünf Experten.



Die Siegerformation: Wallberg Brass Band, Schweiz

Damen die Blicke auf sich, die Bläserinnen und Bläser staunten ihrerseits ob des imposanten Baus des Konzertsaales in Luzern.

Die Wallberg Band interpretierte das lebhaftes Stück «Le Roy d'Ys» wahrhaft königlich. Der feine, eher zahme Beginn baute sich langsam zu einem grossen Ende auf. Mit dem Marsch «The Melody Shop» liessen sie zum Schluss ihres Vortrags ein Feuerwerk los, mit dem sie auch noch den Spezialpreis von Schweizer Radio DRS für den bestgespielten Marsch gewannen. Die Idee, eine Band aus Schweizer Bläsern, die hauptsächlich in der 1. Klasse aktiv sind, mit Bläsern aus Britannien und Skandinavien zusammenzustellen, kam von Hans-Peter Adank, der in Volketswil auch die Musikwoche mitorganisiert. Die Hausband des Hotels Wallberg traf sich anlässlich dieser Musikwoche und übte rund 18 Stunden als



ihren Aufenthalt in der Schweiz mit Ausflügen und mit dem Wettbewerb als Bonus.» Es sei ein besonderes Vergnügen gewesen, und er hoffe, dass sie nächstes Jahr den Titel verteidigen können. «Der Pokal steht nun in der Hotel-Lobby Wallberg.»

Der Sieg hätte angesichts des Resultats genauso gut an die Zweit- oder Drittplatzierten gehen können. Die Brass Band Fribourg spielte nach Losentscheid als Erste und begann mit dem Arrangement «Pines of Rome» und dem anschliessenden Florentiner Marsch. Im Konzertstück schufen sie mit Tempowechsel und

Experten: Howard Lorriman, Rob Goorhuis, Armin Bachmann, Andreas Spörri, Blaise Héritier

Sonderpreise:

- Beste Neubearbeitung: «Der fliegende Holländer», Oberaargauer Brass Band, Manfred Obrecht
- Am besten gespielter Marsch: «The Melody Shop», Wallberg Band, Russel Gray

Rangliste: Siehe Seite 18